

Windkraft frisst mehr Wald als Kohle

Zum Leserbrief von Dietrich Wolf „Windkraft: bitte sinnvoll denken“ vom 13. April:

Lieber Herr Wolf, eigentlich hätte die Überschrift lauten müssen: „Windkraft – nein danke!“

Ich stimme Ihnen voll zu und gehe noch weiter.

In Deutschland wird durch grüne Ideologen eine Windradlobby bedient, bei der der Mensch und die Natur außen vor bleiben.

So werden durch die Rotorenblätter jährlich etwa 1 200 Tonnen Insekten vernichtet – das sind etwa fünf bis sechs Milliarden Insekten täglich in der warmen Jahreszeit. Hinzu kommen zahlreiche Vogel-

arten. Damit nicht genug, werden kaum wieder rekultivierbare Böden zerstört durch Massen von Beton, werden Bäume, unsere wichtigsten Sauerstoffproduzenten, sinnlos abgeholzt. Windkraft frisst so mehr Wald als Kohle.

Leider gehen im guten Glauben viele Menschen dieser grünen Ideologie auf den Leim, so auch viele Schüler und Lehrer.

Statt Streik sollten sie die Zeit besser nutzen, um sich Wissen anzueignen und so die Zusammenhänge von Klima, Wetter und Natur besser zu verstehen.

Erste Pflicht der Schüler ist es zu lernen, der Lehrer zu lehren. Das sollte auch die Gewerkschaft Erziehung und Bildung klar vermitteln.

Johanna Schröter,
Marburg